

Wer rechnet schon mit so was?

Im Jahr 2019 wurden zirka 871.547 Arbeitsunfälle und 186.672 Wegeunfälle registriert.¹ Diese Zahlen zeigen, dass trotz aller Bemühungen um sichere und gesundheitsgerechte Arbeitsplätze sowie Arbeitswege kleine Ungeschicklichkeiten und größere Unglücke Berufstätige jäh aus dem Arbeitsalltag reißen können. Dabei sind laut Unfallstatistik besonders die jüngeren Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen zwischen 20 und 29 Jahren gefährdet. Umso wichtiger ist es, gerade bei Berufseinsteigerinnen und -einsteigern und jungen Beschäftigten einerseits ein allgemeines Risikobewusstsein zu verankern, ihnen andererseits aber auch aufzuzeigen, was im „Falle eines Falles“ – also nach einem Arbeitsbeziehungsweise Wegeunfall – zu tun ist. Entsprechend werden in diesen Unterrichtsmaterialien folgende inhaltliche Schwerpunkte gesetzt:

- Arbeits- und Wegeunfälle – Definition und Abgrenzung
- Wer kommt für die Kosten auf?
- Was ist unmittelbar nach einem Arbeitsunfall zu tun?
- Wie kann der ärztliche Behandlungsablauf aussehen?
- Welche Leistungen erbringt die gesetzliche Unfallversicherung?

Arbeits- und Wegeunfälle sind ein Thema, das für alle Berufstätigen und jede Branche relevant ist. Unfallfolgen können unter Umständen nicht nur dem Traumberuf ein Ende setzen, sondern das ganze Leben verändern. Schaffen Sie daher zunächst ein Bewusstsein dafür, was Unfälle für die eigene Lebensplanung bedeuten können.

Hinweis: Aufgrund der Corona-Pandemie ist es möglicherweise notwendig, dass Schulen den Präsenzunterricht einschränken oder zeitweise ganz aussetzen und stattdessen auf Distanzunterricht umschwenken. Daher bieten wir in dieser Unterrichtseinheit zu allen Aufgabenstellungen Alternativen an, die die Schülerinnen und Schüler online von zu Hause aus bearbeiten können.



Arbeitsblatt 1

Einstieg

Verteilen Sie den Kärtchensatz von Arbeitsblatt 1 „Man hat nicht immer Glück“ mit den Fallbeispielen und den „Glück gehabt“-Kärtchen. Legen Sie jeweils ein Kärtchen verdeckt vor jeden Lernenden auf den Tisch. Bitten Sie sie, die Kärtchen umzudrehen. Auf den meisten ist lediglich „Glück gehabt“ zu lesen, auf vier Kärtchen jedoch ist ein Unfallszenario beschrieben, welches die Betroffenen vorlesen sollen. Nach dem ersten Beispiel warten Sie kurz ab, ob jemand aus dem Plenum reagiert. Ist dies nicht der Fall, geben Sie folgenden Impuls: „Welche Fragen ergeben sich aus diesem konkreten Unfallbeispiel?“ (Mögliche Fragen: Was passiert mit dem Opfer? Wer kümmert sich? Um welche Art von Unfall handelt es sich? Wer kommt für die Kosten auf? Was passiert, wenn das Opfer wegen des Unfalls länger arbeitsunfähig ist? Verliert er/sie vielleicht deshalb seinen/ihren Ausbildungsplatz? Was ist, wenn er/sie vielleicht nie mehr in seinem Beruf arbeiten kann?). Sammeln Sie die

¹ *Arbeits- und Wegeunfallgeschehen von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)*
www.dguv.de/de/zahlen-fakten/au-wu-geschehen/index.jsp

Fragen an der Tafel, am Whiteboard oder am Flipchart. Verfahren Sie so auch mit den anderen Unfallbeispielen. Sollten die von Ihnen angestrebten zentralen Fragen: „Um welche Arten von Unfällen handelt es bei diesen Beispielen eigentlich?“ und „Wer kommt für die Kosten auf?“ nicht gestellt worden sein, stellen Sie diese selbst. Weitergehende Fragestellungen: Wenn Sie dem Thema „Arbeitsunfall“ mehr Raum geben wollen, können Sie den Einstieg emotionaler gestalten. Geben Sie dazu nach den vorgetragenen Unfallbeispielen folgende Denkanstöße und lassen Sie eine längere Diskussion zu:

- Welche äußeren Umstände haben mit zu dem geschilderten Unfall beigetragen?
- Wie beurteilen Sie das eigene Unfallrisiko an Ihrem Arbeitsplatz beziehungsweise auf dem Weg dorthin?
- Was würde solch ein Unfall für Ihre weitere berufliche Planung bedeuten?
- Was würde der Unfall für Ihr privates Leben bedeuten? Für Ihre Familie, Beziehungen und Freundschaften? Für Ihre Hobbies und privaten Pläne?

Ziel dieser thematischen Erweiterung ist, dass die Schülerinnen und Schüler an sehr greifbaren Beispielen erkennen, welchen Einschnitt ein Arbeitsunfall bedeuten kann.



Distanzunterricht

Alternative für den Distanzunterricht: Schicken Sie den Schülerinnen und Schülern den Link zu einer digitalen Pinnwand: www.t1p.de/man-hat-nicht-immer-glueck. Auf der Pinnwand finden sie die vier Fallbeispiele von Arbeitsblatt 1 sowie den Arbeitsauftrag, sich zu den oben aufgeführten Fragen Gedanken zu machen, diese stichwortartig festzuhalten und entweder zur nächsten Unterrichtsstunde oder zur nächsten Videokonferenz mitzubringen und dort zu diskutieren.

Verlauf

Im Präsenzunterricht teilen Sie die Klasse in Zweiergruppen ein. Jede Gruppe soll nur eine der folgenden Fragen im Internet recherchieren:

1. Was versteht man unter einem Arbeits- beziehungsweise Wegeunfall?
2. Bei welcher Versicherung sind alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sowie Schüler und Schülerinnen gegen solche Unfälle versichert und wer bezahlt die Beiträge für diese Versicherung?
3. Was ist nach einem Arbeitsunfall zu tun, damit dieser als solcher anerkannt wird?
4. Unter welchen Umständen kann der Versicherungsschutz erlöschen?

Verweisen Sie als Quellen für die Recherche vor allem auf die Website der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) www.dguv.de oder die der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen.

Wenn Ihre Klasse so groß ist, dass mehrere Arbeitsgruppen die gleiche Antwort recherchiert haben, können sich die einzelnen Kleingruppen nach Arbeitsende in der Großgruppe treffen, ihre Ergebnisse abgleichen und einen Gruppensprecher oder -sprecherin wählen. Der- oder diejenige präsentiert dann das Ergebnis dem Plenum. Im Distanzunterricht kann die Recherche auch in Einzelarbeit zu Hause erledigt werden.



Präsentation und Hintergrundinformationen für die Lehrkraft

Sammeln Sie die Antworten der Klasse an Tafel, Flipchart oder Whiteboard. Ergänzen Sie die Ergebnisse bei Bedarf anhand der Hintergrundinformationen und mit Hilfe des Präsentationsmaterials „Es passiert schneller, als man denkt“. Zur Ergebnissicherung schreiben die Schülerinnen und Schüler das Tafelbild ab oder erhalten das Präsentationsmaterial.



Arbeitsblatt 2 und 3

Ende

Teilen Sie als Hausaufgabe Arbeitsblatt 2 „Wissen Sie Bescheid?“ und Arbeitsblatt 3 „Wie funktioniert’s bei uns?“ mit einem Fragebogen für den eigenen Betrieb aus. Beide Arbeitsblätter können auch digital direkt an Rechner oder Smartphone bearbeitet werden.

Mit letzterem Arbeitsblatt geben Sie den Jugendlichen die Aufgabe mit auf den Weg, anhand einiger Fragen zu erfahren, wie das Thema „Arbeitsunfall“ im eigenen Ausbildungsbetrieb gehandhabt wird, wer die qualifizierten Ersthelfer und Ersthelferinnen sowie die D-Ärzte und -Ärztinnen in der Umgebung sind und dergleichen. Ermutigen Sie die jungen Leute, dabei aktiv das Gespräch mit den Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen und Fachleuten zu suchen – ggf. auch per Telefonat oder Online-Meeting. Geben Sie ihnen ausreichend Zeit, den Fragebogen auszufüllen und machen Sie ihnen klar, dass der Fragebogen nicht in erster Linie für die Schule ausgefüllt werden muss, sondern dass sie mit seiner Hilfe möglicherweise lebensrettende Informationen in Erfahrung bringen beziehungsweise auffrischen. Vereinbaren Sie, in einer der nächsten Stunden die Ergebnisse des Fragebogens und auch die von Arbeitsblatt 2 zu besprechen.

Lösungen für das Arbeitsblatt 2: 1a, 2b, 3c, 4b, 5c, 6c, 7a, 8c, 9b; 10a: kein Arbeitsunfall, weil private Tätigkeit am Arbeitsplatz, 10b: ja Arbeitsunfall, weil Unfälle beim Betriebs-sport mitversichert sind.

Hinweis auf ergänzende Unterrichtsmaterialien

Zur Vernetzung des Wissens sowie als ergänzende didaktische Hilfe liefern folgende Unterrichtsmaterialien unter www.dguv-lug.de zusätzliche Informationen:

- **Das Helfen lernen** (BBS), *Webcode: lug963769*
- **Erste Hilfe** (BBS), *Webcode: lug912089*
- **Arbeitsschutzquiz für Azubis I, II und III** (BBS), *Webcode: lug1002201*
- **Die gesetzliche Unfallversicherung** (BBS), *Webcode: lug873404*

Impressum

DGUV Lernen und Gesundheit, Arbeitsunfall, Dezember 2020

Herausgeber: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Glinkastraße 40, 10117 Berlin

Chefredaktion: Andreas Baader, (V.i.S.d.P.), DGUV, St. Augustin

Redaktion: Anna Nöhren, Gabriele Albert, Universum Verlag GmbH, Wiesbaden, www.universum.de

E-Mail Redaktion: info@dguv-lug.de

Text: Benno Kirschenhofer, Holzkirchen



Internet-
hinweis



Arbeits-
blätter



Arbeits-
auftrag



Präsentation



Video



Didaktisch-
methodischer
Hinweis



Lehr-
materialien



Distanz-
unterricht